



Hilfe für Familien und Kinder in Togo, Indien und Brasilien

Liebe FKB-Freunde,

ein herzliches Dankeschön für Ihre Spende. Wir möchten Sie im Folgenden über unsere FKB-Projekte in Togo, Indien und Brasilien informieren und freuen uns, wenn Sie auch in Zukunft über Ihre Unterstützung.



Besuch der Schule in Bindila im Oktober 2022

Projekte in TOGO

Mit rund 50.000 Euro ermöglichte 2018 das FKB den Bau einer Grundschule mit Brunnen in **Bindila**. Künftig beteiligt sich das FKB auch am Schulgeld für Kinder, deren Eltern nicht in der Lage sind, es aufzubringen. Außerdem werden zukünftig zwei Lehrer mitfinanziert, die vom Staat nicht besoldet werden. Mit der Böhämmer-Grundschule in Bad Bergzabern besteht eine Schulpatenschaft.

In dem Dorf **Todzi** unterstützen das FKB und die protestantische Jugend von Dierbach den Anbau von Maniok, angelegt auf die Dauer von drei Jahren. Das Projekt wird fortgesetzt mit dem Anbau von Kaffee.

Im September 2020 wurde der Grundstein für den Bau eines Collège in **Mazada** gelegt. Das Projekt wurde in fünf Bauabschnitten, mit einem Schulgebäude mit vier Sälen, einem Schulgebäude mit drei Sälen, Lehrerzimmer und Büro, zwei Toilettengebäude, einem Wasserturm mit einem 5.000 Liter Tank und Solarpumpe und mit 4 Regenwasserspeichern mit je 5.000 Liter, verwirklicht. Zu den Gesamtkosten von 141.753 € gab das Ministerium des Inneren in Mainz drei Zuschüsse von insgesamt 15.000 €. Meine Frau und ich konnten bei einem Besuch im Oktober in Mazada den Ausbau der Schule zum Gymnasium besprechen. Für den neuen Schulbau mit drei Sälen werden rund 57.000 € benötigt.



Zum Empfang gab es ein großes Fest, mit Gesang traditionellen Tänzen. Die Schüler betrugten einen Großteil dazu bei.



Die Kinder sind nach Corona wieder zurückgekommen

Projekte in INDIEN

Schwerpunkt des FKB in Indien ist das Waisenhaus der Tiny Tods bei **Bhopal**. 150 Kinder benötigen Kleidung, ein Dach über dem Kopf, Schulbücher, Verpflegung und vor allem Zuwendung. Für all das sorgt Pater Franklin Rodrigues und Pater Agnel. Wegen der Pandemie mussten die Kinder zweimal zurück in ihre Familie, die oft in Slums und armen Dörfern leben. Waisenkinder ohne Familie versteckte Franklin in seinen Häusern. Inzwischen sind die Kinder zurück in den Heimen und Schulen.

In **Kalkutta** gibt es eine Armenspeisung, die Pater Attley Gomme organisiert. 300 bis 400 Mahlzeiten erhalten die Ärmsten der Armen bis zu dreimal täglich. „Mit einem Euro können wir zwei Menschen mit Essen versorgen“ berichtete Pater Attley. Ein Zyklon zerstörte Existenzen an der Küste Ostindiens. Auch hier half das FKB mit 10.000 €.



Armenspeisung in Kalkutta, lange Schlangen bilden sich.

Projekt Comviva in BRASILIEN

Das Straßenkinderhaus Cedre und die Kindertagesstätte in **Caruaru** im äußersten Norden Brasiliens mussten wegen der Pandemie zeitweise geschlossen werden. Stattdessen wurden die Familien in ihren Häusern mit Lebensmitteln versorgt. Die offene Straßenarbeit ging dennoch weiter. Die Gelder für COMVIVA und übrigens auch für Indien werden über das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ in Aachen weitergeleitet und von dort auch mit 20 bzw. 10 Prozent bezuschusst.



Straßenkinder beim Mittagessen im Haus Cedre

„Es ist uns wichtig, den Menschen das Gefühl zu geben, dass sie wichtig und wertvoll sind. Den Einzelnen in seiner Einzigartigkeit zu achten, das ist unsere Aufgabe“, berichten die Verantwortlichen des Comviva-Projekts in Caruaru. Im Bericht heißt es weiter: „Kinder und Jugendliche von benachteiligten Bevölkerungsschichten sind schon immer Opfer von Armut, fehlenden öffentlichen Maßnahmen, Gewalt und Rechtsverletzungen. In Brasilien leben 27,7 Millionen Menschen unterhalb der Armutsgrenze, das sind fast 13 Prozent der Gesamtbevölkerung. Sie haben weniger als 232 Real, umgerechnet 45 Euro, im Monat. Lebensmittel sind oft teurer als in Deutschland. Die Situation ist schlechter als vor der Pandemie. Im Bundesstaat Pernambuco, in dem auch Caruaru liegt, leben fast 44 % der Bevölkerung in Armut. Kinder, Jugendliche und die schwarze Bevölkerung sind besonders betroffen; die Arbeitslosigkeit nimmt zu. Kinderarbeit, Betteln, sexuelle Gewalt, Drogenkonsum, innerfamiliäre und städtische Gewalt, soziales Leid und Inhaftierung der Eltern haben erhebliche Auswirkungen auf unsere sozialpädagogische Arbeit. Von Kürzungen von Mitteln für unsere Arbeit durch die Regierung Bolsonaro sind auch wir stark betroffen.“

Es sind schlimme Zustände, die hier geschildert werden. Und es gäbe noch viel Anderes und Ähnliches zu berichten. Aber das soll zunächst einmal genügen, zumal in einem Weihnachtsbrief. Das Gute daran ist: wir versuchen mit Ihrer Hilfe zu helfen, sowohl in Brasilien als auch in Togo und Indien

Das FKB-Fest

war nach zwei mageren Jahren auch wieder ein finanzieller Erfolg für unsere Projekte. Wir konnten das Fest auf dem Schlossplatz mit wenigen Änderungen und ohne wesentliche Einschränkungen erneut feiern und hoffen, dass auch das nächste FKB vom 1. bis 3. September 2023 ohne Beeinträchtigungen vonstattengeht.

Wir danken Ihnen nochmals für Ihre Spende bzw. Mitarbeit und hoffen, dass Sie dem FKB auch im kommenden Jahr treu bleiben. Mit einem fröhlichen Weihnachtsgruß und den besten Wünschen für die bevorstehende Adventszeit und das kommende Jahr

Weihnachtsbaumaktion

Am 14. Januar 2023 holen Helfer des FKB ab 8 Uhr in Bad Bergzabern Weihnachtsbäume gegen eine Spende ab. Bitte befestigen Sie an dem Baum einen Zettel mit Namen und Adresse.



Sternsinger

Am ersten Januarwochenende werden Segensstreifen zum Selbstankleben ausgetragen. Zusätzlich ist ein Dreikönigssingen an verschiedenen zentralen Plätzen in der Stadt geplant.



Für das FKB-Team um Hans Erich Klein

Spendenkonten und Kontakt:

VR Bank SWW: IBAN DE11 5489 1300 0000 5005 00

Sparkasse SÜW: IBAN DE18 5485 0010 0026 0038 89

Kontakt: info@fkb-bza.de

*Gesegnete Weihnachten
und ein gutes neues Jahr.*